

Quinn Slobodian: Globalisten: Das Ende der Imperien und die Geburt des Neoliberalismus

Suhrkamp Verlag, 522 Seiten, ISBN 978-3518429037

Wichtiges und notwendiges Buch, aber für Leute vom Fach nichts Neues!

Dieses Buch beschreibt detailliert die Geschichte, Hintergründe und Ziele des global deregulierten Neoliberalismus.

Es zeigt auf, dass besonders mit den neoliberalen Freihandelsverträgen und deren Verankerung im Völkerrecht bewusst und gewollt eine globale Wirtschaftsverfassung installiert werden soll, von der ausgehend sämtliche politischen, systemischen und gesellschaftlichen Themen und Bereiche geregelt und bestimmt werden sollen und womit bewusst und gewollt die Zielsetzung der faktischen Abschaffung der bestehenden Demokratien verfolgt wird, weil durch die Verankerung im Völkerrecht die Vertragsinhalte, die ausschließlich nur den Interessen der Wirtschaft dienen, für die Vertragsstaaten nicht nur einen Gesetzes-, sondern sogar einen Verfassungsrang bekommen, weswegen man dann auch von einem neoliberalen Wirtschaftsautoritarismus sprechen muss.

Wie in der Überschrift erwähnt, ist diese Erkenntnis nun wirklich nicht neu, jedoch in dieser konzentrierten Buchform ein Novum.

Es zeigt auf, wie die Politik willfährig und gewollt besonders die von neoliberalen Think Tanks erarbeiteten Freihandelsverträge gegen alle Widerstände durchboxt aus Verachtung für das Volk und eigentlich auch aus Verachtung für die Demokratie, die einem das Machtausüben, worum es Politikern vorrangig auch nur geht, u.U. unangenehm schwer machen kann.

Und so werden dann diese Freihandelsverträge und vor allem die Verankerung im Völkerrecht von der Politik ganz bewusst und sogar mit Freude dazu benutzt, nicht nur die Macht der Wirtschaft zu erhalten und vor allem auszubauen, für die Freiheit, Gleichheit und Demokratie noch nie zu erstrebenswerten Idealen gehört haben, sondern natürlich auch ihre eigene Macht, indem sie mit dem und über das Medium Recht demokratische sowie rechtsstaatliche Prinzipien und Verfahren schlicht und einfach mal eben außer Kraft setzt.

Bei der Lektüre dieses Buches wird einem bewusst, dass nicht nur nachwievor bei Weitem nicht von dieser Politik abgelassen wird, sondern vor allem auch, dass diese neoliberale Politik mittlerweile ein gesamtsystemisches normatives Macht- und internationales Rechtssystem geschaffen hat, das egal für welche Partei und Regierung, ob Linke, Grüne oder Konservative, nur noch eine einzige gesamtsystemische Politik zulässt, nämlich nur noch eine neoliberale, wie man aktuell in Frankreich mit den ultra-neoliberalen Strukturreformen von Macron sehen kann.

Daraus folgt wiederum die Erkenntnis, dass für eine nachhaltige Lösung dieser

Negativentwicklungen als Grundvoraussetzung die grundlegende Erneuerung und Weiterentwicklung der gesamtsystemischen und damit natürlich auch der demokratischen Rahmenbedingungen unbedingt notwendig sind!

Denn dass sich diese existenziellen gesamtsystemischen Negativentwicklungen überhaupt so vollziehen konnten und vor allem auch im Prinzip so ungehindert voranschreiten können, offenbart die systemischen Dysfunktionalitäten sowie die strukturellen Defizienzen in den gesamtgesellschaftlichen Kommunikations- und Beteiligungsbedingungen der bestehenden demokratischen Politiksysteme.

Und das bedeutet auch, dass auch der Systembereich Wirtschaft endlich in eine demokratische Behandlung gebracht werden muss!

Das Politik- und Gesellschaftssystem der Wertstufendemokratie ist das einzige Demokratiekonzept, das die dafür notwendigen systemischen Voraussetzungen herstellen und garantieren kann.

Fazit: Dieses Buch ist absolut empfehlenswert, weil es einen zu der Erkenntnis führt, dass eine grundlegende Systemerneuerung unbedingt notwendig ist. Und das heißt in der Praxis, dass es nicht nur allein um ein neues Wirtschaftssystem geht, sondern auch um die grundlegende Erneuerung und Weiterentwicklung der demokratischen Rahmenbedingungen!

Eine Rezension von Martin Besecke, Dezember 2019 - www.martinbesecke.de